

Mittwoch, 9. Juni 2021

Brig-Glis und Visp siegen

Interclub: Runden-Kommentar zum 2. Spieltag und ersten Vorentscheidungen.

Alan Daniele

Drei Siege, eine Niederlage und eine verschobene Partie – das die Bilanz der fünf Oberwalliser Interclub-Mannschaften auf Stufe Nationalliga vom vergangenen Wochenende.

Die einzige Niederlage gab es für die Damen 30+ des TC Saastal. In ihrer NLB-Gruppe verloren sie als nun Tabellenletzte zu Hause gegen Herrliberg 2:4. Trotz nun zwei Niederlagen in zwei Gruppenspielen besteht noch immer die Chance, Rang 2 und damit die Aufstiegsplätze zu erreichen. Voraussetzung dafür ist ein Heimsieg kommendes Wochenende gegen Lachen und Punktverluste des direkten Konkurrenten Zumikon gegen Leader Herrliberg.

Die NLB-Herren 45+ des TC Visp untermauerten ihrerseits Rang 1. Sie bezwangen Drizia Genf 7:0 und haben den Gruppensieg und damit die Aufstiegsplätze zur NLA praktisch auf sicher. Das schafften sie, wenn sie im letzten Gruppenspiel in Thun einen Punkt holen.

Drei NLC-Siege feierte auch der TC Brig-Glis. Die Herren 65+ gewannen zuerst in Bern gegen Wander 4:2, womit Rang 2 bereits vor der letzten Runde gesichert ist. Diese letzte Runde wurde gestern Dienstag gespielt, Brig-Glis entschied das Duell um Platz 1 gegen Wiesen-dangen mit 4:2 für sich. Der Gruppensieg ist damit gesichert, ebenso wie das erste Heimspiel in der Aufstiegsrunde.

Gar einen 6:0-Sieg feierten die Damen 30+ gegen Morges, sie stehen nach zwei Spieltagen mit sieben Punkten da. Da das Parallelspiel zwischen Lido Luzern und Murten II wegen Regens verschoben wurde, ist die Tabelle noch nicht aussagekräftig genug bezüglich des letzten Spieltages.

1. Liga Aktive: Ein Sieg und drei Niederlagen

In der 1. Liga vermochten einzig die Herren Aktive aus Leuk-Susten zu gewinnen. Nach einem 9:0 gegen Bussigny bezwangen sie auch Chamblon 5:4, womit mindestens Rang 2 in der Tabelle praktisch im Trockenen ist. Für die anderen Aktiv-Equipen



1. Liga 35+ des TC Zermatt mit Beat Summermatter, Pascal Julien, Michel Franzen, Christoph Hagen, Raphael Schwab, Oliver Bayard (hinten von links), Peter Ritler und Thomas Kronig (vorne von links).

Bilder: zvg



3. Liga Aktive des TC Visp mit Andreas Ruppen, Adrian Brechbühl, Steven Anthamatten, Adrian Perez, Manuel Anthamatten (hinten von links), Lucien Anthamatten und Dominic Biner (vorne von links).

gab es wenig zu holen. Die Herren aus Brig-Glis unterlagen in Genf gegen Grand-Saconnex 1:8 und die Damen aus Turtmann in Ardon 1:5.

Rosiger die Punkteausbeute im Jungsenioren-Bereich, angefangen bei zwei Mannschaften des TC Zermatt. Die Herren 35+ siegten in Lutry 6:3 und haben gute Chancen auf den Grup-

pensieg vor Valère Sitten. Die Damen 30+ gewannen gegen Groupe E aus Freiburg 4:2 und stehen ebenfalls auf Rang 1. Ein 3:3-Unentschieden gab es für die Damen 30+ des TC Raron gegen Epalinges, bleiben aber Tabellenletzte. Vier Punkte holten sich die Herren 35+ des TC Saastal im Heimspiel gegen Pully. Alle Erst- und Zweitligisten treten kom-

mendes Wochenende zur letzten Runde der Gruppenphase an. In der 3. Liga hingegen, wo es mit wenigen Ausnahmen nur direkte Aufsteiger gibt, dauert die Gruppenphase noch zwei bis drei Runden.

Alle Resultate und Tabellen siehe www.swisstennis.ch/interclub

Raron – Salgesch, oder das Derby der Angst

Neustart der 2. Liga heute mit einer Mittwoch-Runde.

Es gibt keine Anlaufzeit: Für die Oberwalliser 2.-Ligisten stehen noch drei Spiele an, dann ist der Neustart bereits wieder beendet mit den Entscheidungen im Auf- und Abstiegsbereich. Heute in der Mittwoch-Runde kommt es zum brisanten Duell zwischen Raron und Salgesch, einem Derby der Angst im Abstiegsbereich.

Michel Kalbermatter macht als FC-Raron-Trainer die Saison noch zu Ende, ihm steht schon jetzt Florian Bregy als Co-Trainer zur Seite. Bregy übernimmt die Mannschaft in der nächsten Saison, egal in welcher Liga.

Bregy fiebert im Spital mit

Ausgerechnet am Tag des Derbys ist der zukünftige Alleinverantwortliche des FC Raron nicht dabei. Florian Bregy muss sich heute in einem Berner Spital einer Operation am Finger unterziehen. «Ich hoffe, dass der Eingriff am Abend überstanden ist, damit ich wenigstens von Bern aus auf dem Laufenden bin, was auf dem «Rhoneglut» passiert.»

Bei einem Punkt Reserve auf die Abstiegszone ist das Derby für Raron kapital, später stehen noch die Direktduelle im hinteren Tabellenbereich gegen Grismisuat und Leuk-Susten an. «Zumindest haben wir es dadurch noch in den eigenen Füssen, um uns zu retten», gewinnt Bregy dieser Konstellation einen positiven Aspekt ab.

Dass Port-Valais als Zweitletzter ein Nachholspiel hinten drangesetzt bekommt, wenn alle anderen ihr Pensum beendet haben, das kann weder Bregy noch Salgesch-Trainer Roger Meichtry verstehen. «Mit Sportlichkeit hat das nichts mehr zu tun», Meichtry verliert über die

Kurzzeit-Beendigung der Saison klare Worte. «Es ist ein Hohn, dass die Verbände die Meisterschaft noch durchdrücken und beenden wollen. Wir haben unsere Vorbereitung wegen Corona zweimal unterbrochen und stehen nun vor drei Spielen innert zehn Tagen.» Meichtry sieht dabei zudem eine nicht zu unterschätzende Verletzungsgefahr. Zuletzt gab es für den FC Salgesch in zwei Testspielen zwei verletzte Spieler.

Trotzdem muss man sich, das ist auch dem Salgesch-Trainer klar, mit der Situation abfinden. «Das Derby ist ein Spiel, das keines der beiden Teams verlieren darf», so Meichtry zur Ausgangslage. Also eben ein Derby der Angst.

Die Trainerzukunft beim FC Salgesch ist geklärt: Roger Meichtry bleibt Coach, bei seiner Abwesenheit wird Daniel Furrer ins Trainerteam eingebunden. Der SFV-Instruktor bleibt, egal in welcher Liga. «Nach einer solchen kuriosen Saison darf man nicht aufhören.» (bhp)

2. Liga, Mittwoch-Runde

20.00 Monthey II – USCM
20.00 Brig-Glis – Grismisuat
20.00 Vernayaz – Saxon
20.00 Port-Valais – Savièse
20.00 Raron – Salgesch
20.30 Brämis – Fully
20.30 Chippis – Leuk-Susten

1. Fully	22	8	13	1	(36)	24:8	24
2. Savièse	23	7	14	2	(34)	21:8	22
3. Brämis	22	7	13	2	(18)	36:18	21
4. Brig-Glis	23	7	13	3	(15)	30:17	21
5. Collombey	23	6	15	2	(28)	30:13	20
6. Vernayaz	22	4	16	2	(27)	14:13	15
7. Saxon	23	4	15	4	(38)	18:20	14
8. Leuk-Susten	23	4	13	6	(33)	11:17	12
9. Monthey II	23	3	15	5	(26)	18:26	11
10. Grismisuat	22	3	13	6	(25)	12:27	9
11. Salgesch	23	2	16	5	(35)	27:21	9
12. Raron	23	2	14	7	(15)	13:24	7
13. Port-Valais	22	2	13	7	(19)	14:24	6
14. Chippis	22	0	15	7	(34)	13:45	2



Michael Borter und der FC Salgesch, bereits ein kapitaales Derby heute in Raron. Bild: pomona.media

Die Hoffnungen ruhen auf ihm

Der FC Sitten und Torjäger Guillaume Hoarau bleiben vereint.



«Wir sehen uns wieder, in Sitten.» Guillaume Hoarau. Bild: Keystone

Wenn im Profifussball nicht alle, aber viele Hoffnungen auf einem 37-jährigen Spieler ruhen, kann das stutzig machen. Im Falle des FC Sitten und seinem Franzosen erbrachte die gestrige Medienmitteilung lediglich den Inhalt, der allerseits erwartet worden war. Der langjährige Torjäger der Berner Young Boys, seit September 2020 im Wallis engagiert, erneuerte seinen Vertrag um eine Saison bis Juni 2022.

Hoarau machte nach der aus Walliser Sicht erfolgreichen Bar-

rage gegen Thun (4:1 und 2:3) grundsätzlich keinen Hehl daraus, seine Karriere fortsetzen zu wollen. Und das, im Idealfall, beim FC Sitten. Dass Hoarau auch im «hohen» Alter eine Waffe ist, unterstrich der Stürmer in den letzten Wochen unter dem neuen Trainer Marco Walker.

Hoarau spielte mit Persönlichkeit, mit Routine und mit dem Näschen eines Torgaranten. Fast so wie zu YB-Zeiten. In den letzten zehn Auftritten mit dem FC Sitten gelangen Hoarau acht

Tore und er bereitete deren drei vor. Eine Quote, die wesentlich mithalf, doch noch den Ligaaufstieg zu schaffen.

Hoaraus Rest der ersten Saison im Wallis war hingegen zum Vergessen. Ex-Trainer Fabio Grosso sprach immer davon, Hoarau brauche Rhythmus, um regelmässig zu spielen. Ihm ermöglicht hat Grosso das zu selten, dafür wusste der neue Trainer Walker ganz genau, was Hoarau braucht und will. Er zahlte es ihm zurück. (ada)